

GESCHICHTE – ORGANISATION

GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK

Der erste Automobil-Salon der Schweiz fand vom 29. April bis 7. Mai 1905 im Genfer Bâtiment Electoral statt. Die Initianten dieser Ausstellung für Autos und Zweiräder waren Paul Buchet, Generalvertreter von Michelin in der Schweiz, der Genfer Geschäftsmann Albert Vassali und der junge Ingenieur Jules Mégevet, Inhaber einer Zubehörfirma und zugleich Präsident der neu ins Leben gerufenen Schweizer Syndikalkammer der Fahrzeugbranche. Vorsitzender des Organisationskomitees war ACS-Präsident Charles-Louis Empeyta. Mit 59 Ausstellern und über 17'000 Besuchern wurde die Premiere ein voller Erfolg, und bei der Eröffnung war auch die Landesregierung mit Bundesrat Ludwig Forrer vertreten. Vom 28. April bis 6. Mai 1906 organisierte man in Genf erneut einen Salon, die dritte nationale Automobilausstellung fand hingegen 1907 in Zürich statt.

Nach verschiedenen erfolglosen Versuchen in einer schwierigen Zeit gab es erst 1923 wieder einen Schweizer Automobilsalon. Standort war erneut das Genfer Wahllokal, und das Präsidium übernahm Robert Marchand, der sich auch in den folgenden Jahren mit viel Elan diesem Anlass zur Förderung der Automobilindustrie in der Schweiz annahm. So wurde nach der erfolgreichen Durchführung am 3. November des gleichen Jahres das permanente Genfer Salonkomitee gegründet, das sogleich mit der Planung des 1. Internationalen Automobil-, Motor- und Fahrradsalons vom 14. bis 23. März 1924 begann. Angesichts der grossen Zahl von Anmeldungen mussten für die Stände mit Automobilen provisorische Hallen (8'000 m²) auf der Wiese des Plainpalais errichtet werden, während die Zweiräder im Bâtiment Electoral ausgestellt wurden. Eine von einem lokalen Budenbesitzer gemietete Passerelle mit Rolltreppen verband die beiden Gebäude, was das gefahrlose Überqueren der Strasse ermöglichte.

Die Eröffnungsansprache hielt diesmal Bundespräsident Chuard. Die von 68'000 Leuten besuchte Ausstellung verlieh dem Handel derart Auftrieb, dass die Zahl der Motorfahrzeuge in der Schweiz von 33'000 auf 39'000 anstieg. Kaum waren die Tore geschlossen, machte sich das Komitee auf die Suche nach geeigneteren Lokalitäten. 1925 wurde der 2. Internationale Salon nochmals im Bâtiment Electoral und in provisorischen Hallen von 12'500 m² Grundfläche auf dem Plainpalais durchgeführt, aber im Spätherbst konnte dank der Unterstützung durch die kantonalen und städtischen Behörden sowie aus Genfer Industrie- und Handelskreisen der Bau des neuen Palais des Expositions in Angriff genommen werden. Da absichtlich auf den Monat Juni verschoben, konnte der Salon 1926 erstmals in diesem Gebäude stattfinden. Präsent waren damals 83 Autohersteller aus acht verschiedenen Ländern sowie 25 Motorradmarken.

Bis 1939 erhöhte sich die Zahl der Aussteller auf rund 200, und da auch der Palais des Exposition nicht mehr genügend Platz bot, mussten wiederum provisorische Hallen erstellt werden. Ab 1934 rief der Genfer Automobil-Salon ein weltweites Echo hervor. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er denn auch 1947 die erste Veranstaltung dieser Art, die wieder ihre Pforten öffnete. Der Erfolg konnte sich sehen lassen, belegten doch 305 Aussteller eine Standfläche von 9'608 m². Von nun an wuchs die Schweizer Automobilmesse kontinuierlich (siehe beiliegende Statistik): 1948 zählte man erstmals mehr als 200'000 Besucher, 1960 wurde die 300'000er Grenze überschritten, und 1967 wurden bereits über eine halbe Million Eintritte registriert.

Da sich auch das Transport- und Baugewerbe stark entwickelte, wurde ab 1970 in den geraden Jahren einige Wochen vor dem Salon für Personenwagen eine weitere internationale Ausstellung für Nutzfahrzeuge durchgeführt. So konnten zumindest vorübergehend Platzprobleme gelöst werden, aber schon 1972 nahm man erste Studien für den Bau eines neuen Ausstellungsgebäudes ausserhalb des Stadtzentrums in Angriff. Gegen das Projekt kam zwar ein Referendum zustande, aber die Genfer befürworteten schliesslich diese grosszügige Lösung, und am 18. Dezember 1981 wurde das neben dem Flughafen gelegene Ausstellungs- und Kongress-Zentrum PALEXPO eröffnet. Als erster Anlass fand im Januar 1982 der Internationale Nutzfahrzeug-Salon statt, und im März beherbergten die neuen Hallen erstmals den Internationalen Automobil-Salon.

Nicht zuletzt dank dieser neuen Infrastruktur – eine der modernsten Europas – setzte es einen neuen Zuschauerrekord ab, nämlich für beide Veranstalter zusammen 745'919 Besucher. Nicht alle Initiativen waren allerdings von Erfolg gekrönt. So wurde die 1984 eingeführte unabhängige Ausstellung für Motor- und Fahrräder bald von einem analogen Anlass in Zürich abgelöst. Für den Nutzfahrzeugsektor erarbeitete das Salonkomitee wegen dessen starker Entwicklung eine neue Form. 1987 fand erstmals die "Transpublic" statt, eine internationale Messe für Personengrosstransporte und Kommunaldienste. Die Themen Schienen- und Seiltransport sowie Flughafenausrüstungen vervollständigten das Programm dieser neuen Ausstellung, die 1987 und 1989 hauptsächlich Fachleute von hohem Niveau anzog. Infolge der angespannten Wirtschaftslage verschwand die Transpublic jedoch anschliessend wieder aus dem Genfer Kalender.

Nach und nach wurden beim Palexpo weitere Ausbaustufen realisiert. Im Januar 1987 wurde die neue Halle 5 eröffnet, welche die Standfläche um rund 30% vergrösserte. Da auch dies nicht genügte, um den Platzbedarf für die grössten Genfer Ausstellungen zu decken, folgte 1995 rechtzeitig für den 65. Automobil-Salon die 16'000 m² grosse Halle 7 auf der anderen Seite der Autobahn. Sie ist mit dem Hauptgebäude durch eine überdachte Verbindung von ca. 100 Metern Länge verbunden und völlig in die bestehende Infrastruktur des Flughafens und des 1987 eingeweihten SBB-Bahnhofs Cointrin integriert. Dies verbesserte die Erschliessung durch die Schiene, und zugleich wurde das Angebot an Parkmöglichkeiten um 1000 Plätze erweitert. Im März 1995 öffnete unter dieser Halle 7 das Internationale Automobil-Museum – eines der schönsten und originellsten in Europa – seine Tore, 12 Jahre später musste allerdings der Betrieb aufgrund finanzieller Schwierigkeiten eingestellt werden.

Im Jahr 2000 wurden erstmals über 700'000 Personen bei einer einzigen Veranstaltung gezählt. Den bis heute bestehenden absoluten Rekord von 747'700 Eintritten verbuchten die Organisatoren 2005 anlässlich der 75. Ausgabe, mit welcher gleichzeitig auch das 100-jährige Jubiläum des Genfer Autosalons gefeiert wurde. Ende 2008 schlidderte die Weltwirtschaft in eine Krise, von der auch die Automobilindustrie nicht verschont blieb. Trotz harter Zeiten durfte die internationale Schweizer Auto-Messe jedoch weiterhin auf die Teilnahme aller wichtigen Hersteller zählen. Die Besucherzahlen fielen 2009 und 2010 unter die 700'000er Grenze, der Aufschwung im Jahr danach bescherte Genf jedoch 735'000 Eintritte, das zweitbeste Resultat in der Salon-Geschichte.

Nachdem schon 2003 mit der Halle 6 über der Autobahn weitere 21'000 m² dazugekommen waren, erfolgte 2013 im Rahmen der Renovations- und Ausbauarbeiten die vorläufig letzte Anpassung der Standfläche. Die Halle 6 wurde um 6'000 m² erweitert, dafür entfiel die bisherige Esplanade. Ein Ereignis am Rande: 2013 fand auf dem Gelände des Palexpo erstmals ein Automobilsport-Wettbewerb statt, wobei für den Slalom sogar Teile einer Halle benutzt wurden.

Der Internationale Automobil-Salon Genf verdankt seine ausserordentliche Bedeutung nicht zuletzt dem Umstand, dass er nach wie vor alljährlich stattfindet, während vergleichbare Ausstellungen mit weltweiter Ausstrahlung wie die Frankfurter IAA, das Mondial de l'Automobile in Paris oder die Tokyo Motorshow längst zum Zweijahresturnus übergegangen sind. Diese Option wurde zwar in der Vergangenheit auch für Genf geprüft, aber glücklicherweise verworfen. Die bevorzugte Stellung beruht einerseits auf der anerkannt hervorragenden Organisation der Ausstellung und dem internationalen Ruf Genfs, andererseits aber auch auf der einzigartigen Situation der Schweiz. Es gibt nämlich kaum ein anderes Land, in dem sich die Konkurrenz auf dem Gebiet des privaten Automobilhandels derart frei und ohne Kontingentierung entfalten kann.

Der internationale Charakter ist hier deshalb noch ausgeprägter als bei den vier grossen Autoshow in den Herstellerländern (Detroit, Frankfurt, Paris und Tokio), bei welchen die Produkte der eigenen Industrie im Vordergrund stehen. Aus diesem Grund erfreut sich die stets im März stattfindende Ausstellung auch bei Journalisten, Fachleuten, Einkäufern und Vertretern der Automobilindustrie aus der ganzen Welt grosser Beliebtheit. Nirgendwo kann man sich ein vollständigeres Bild über das aktuelle Angebot, neue Trends, den Stand der Technik und künftige Entwicklungen machen als in Genf.

ORGANISATION

Wir verdanken die Existenz des Automobil-Salons zwar unzweifelhaft einer Genfer Initiative, seine gesetzliche Struktur hat jedoch seit vielen Jahrzehnten gesamtschweizerischen Charakter.

Das als privatrechtliche Stiftung errichtete "Ständige Komitee des Internationalen Automobil-Salons in Genf" besitzt zwei Organe, nämlich den Stiftungsrat sowie das Salon- und Aussteller-Komitee.

Der Stiftungsrat setzt sich aus 12 Mitgliedern zusammen: dem Präsidenten des Komitees, dem Präsidenten von Auto-Schweiz, dem Präsidenten des SAA (Swiss automotive aftermarket) und acht Komitee-Mitgliedern, von denen mindestens drei die wirtschaftlichen und politischen Kreise des Kantons Genf vertreten müssen.

Das Salon- und Aussteller-Komitee, das die Funktion einer Generalversammlung hat, umfasst maximal 50 Mitglieder.

Da die Stiftung keine gewinnorientierte Ausrichtung besitzt, werden eventuelle Einnahmeüberschüsse nach Zuweisungen an Verbände und andere Organisationen der Automobilbranche den Ausstellern zurückerstattet. Der Genfer Automobil-Salon ist somit ein einzigartiges Instrument für alle Kreise, die sich in der Schweiz mit Automobilbau und -handel befassen, sowohl von Seiten der Hersteller als auch von Seiten der Importeure und Kunden.

INTERNE STRUKTUR

Stiftungsrat "Ständiges Komitee des Internationalen Automobil-Salons in Genf":

Präsident	Maître Maurice Turrettini, Genf
Vizepräsident	Herr François Launaz, Berne
Vizepräsident	Herr Philipp Rhomberg, Safenwil

Salon- und Aussteller-Komitee:

Präsident	Maître Maurice Turrettini, Genf
Vizepräsident	Herr Alfred F. Gubser, Chavannes de Bogis

Präsident Pressekommission, Radio und TV	Herr Martin Schatzmann, Bern
--	------------------------------

Direktion:

Generaldirektor	Herr André Hefti
-----------------	------------------

Beauftragte Organisation PALEXPO SA:

Herren	Claude Membrez	<i>Generaldirektor</i>
	Manuel Garcia	<i>Direktor Verwaltung und Finanzen</i>
	Philippe Echivard	<i>Direktor Sicherheit und Umwelt</i>
Frau	Claudine Fischer	<i>Technische Koordinatorin</i>
Frau	Tanja Walther	<i>Show Direktor</i>
Frau	Marianne Gyger	<i>Verantwortliche Kommunikation</i>

Besucherstatistik des Internationalen Automobil-Salons Genf seit 1905

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat der Internationale Automobil-Salon Genf als erster wieder seine Tore geöffnet. Die nachstehenden Zahlen geben einen Überblick über die Entwicklung dieser Veranstaltung.

Jahr	Standfläche netto	Marken	Total Besucher	
1905		59	13'000	erster Salon
1924	6'153 m2	200	68'000	erster internationaler Salon
1947	9'608 m2	305	185'000	erster Salon nach dem Krieg
1948	13'760 m2	374	210'000	200'000 Besucher-Grenze
1949	15'530 m2	411	210'000	
1950	14'530 m2	385	215'000	
1951	15'853 m2	400	210'000	
1952	16'333 m2	439	225'000	
1953	16'500 m2	425	230'000	
1954	19'035 m2	517	250'000	
1955	20'258 m2	638	260'000	
1956	22'290 m2	792	280'000	
1957	24'031 m2	815	280'000	
1958	29'627 m2	992	297'000	
1959	31'900 m2	885	299'000	
1960	32'238 m2	996	307'000	300'000 Besucher-Grenze
1961	36'305 m2	1'015	334'349	
1962	37'942 m2	1'070	356'319	
1963	28'230 m2	1'112	379'103	
1964	39'381 m2	1'164	411'677	400'000 Besucher-Grenze
1965	28'396 m2	1'136	426'792	
1966	41'092 m2	1'178	474'854	
1967	29'061 m2	1'159	502'176	500'000 Besucher-Grenze
1968	43'921 m2	1'303	526'775	
1969	33'330 m2	1'222	539'176	
1970	29'840 m2	946	469'587	
1971	33'200 m2	1'060	517'540	
1972	32'300 m2	974	465'896	
1973	32'600 m2	1'091	462'393	
1974	32'700 m2	1'036	406'044	
1975	33'500 m2	1'025	437'716	

1976	33'500 m2	1'045	462'610	
1977	34'000 m2	1'109	491'620	
1978	34'700 m2	1'111	478'325	
1979	34'700 m2	1'158	505'219	
1980	34'500 m2	1'121	534'349	
1981	34'200 m2	1'116	524'264	letzter Salon im alten Gebäude im Stadtzentrum
1982	38'240 m2	1'124	585'332	erster Salon im Palexpo
1983	37'927 m2	1'161	550'271	
1984	36'880 m2	1'156	540'750	
1985	37'836 m2	1'573	552'121	
1986	37'844 m2	1'105	537'432	
1987	49'200 m2	1'238	568'850	Eröffnung der Halle 5
1988	50'166 m2	1'202	609'709	600'000 Besucher-Grenze
1989	50'170 m2	1'214	649'968	
1990	50'450 m2	1'236	639'534	
1991	50'422 m2	1'044	681'140	
1992	51'703 m2	1'143	683'107	
1993	51'452 m2	1'185	685'220	
1994	51'459 m2	1'171	654'439	
1995	58'262 m2	1'146	675'761	Eröffnung der Halle 7
1996	62'704 m2	1'041	657'781	
1997	63'192 m2	1'035	646'596	
1998	64'095 m2	1'020	680'356	
1999	63'710 m2	1'021	691'667	
2000	63'527 m2	1'053	714'179	700'000 Besucher-Grenze
2001	63'877 m2	1'044	718'473	
2002	63'500 m2	1'080	723'143	
2003	76'650 m2	1'094	703'900	Eröffnung der Halle 6
2004	76'650 m2	1'102	729'629	
2005	75'912 m2	1'120	747'700	absoluter Besucherrekord
2006	77'000 m2	900	674'334	Äusserst schlechtes Wetter
2007	76'617 m2	1'070	730'736	
2008	78'456 m2	1'030	714'559	
2009	77'894 m2	850	648'000	
2010	78'000 m2	700	692'000	
2011	80'774 m2	700	735'000	
2012	77'702 m2	890	702'014	
2013	81'031 m2	840	690'000	
2014	80'125 m2	850	670'000	
2015	79'139 m2	830	684'000	
2016	77'323 m2		691'000	
2017	77'365 m2		691'365	
2018	73'389 m2		662'076	